

Tufts #41

Frieda Gross geb. Schloffer an Else Jaffé geb. von Richthofen  
22.8.(1907)

22. August

Meine Else,

Ich danke Dir – sehr glücklich bin ich, dass Ihr am 29. in Heidelberg sein werdet, ich werde also am 29. das Peterle bringen und Du erlaubst mir, nicht wahr, auch die Pflegerin für den 29. zu bestellen. Ich möchte ja dann so rasch als möglich mit Otto weiter. Ich denke, wir fahren dann in irgend eine Stadt noch, z.B. Köln und kaufen das Wichtigste für ihn. Ich kann nämlich jetzt nicht in München Station machen, mein Kinderarzt findet diesen ewigen Milchwechsel und diese neu eingeschobene Situationsveränderung für das Kind zu schlecht. *Wirst Du Else so gut sein, mir die Milch zu bestellen, einen Liter.* Wenn Du weißt wann wir kommen, dass sie dann da ist und ich sie gleich kochen kann, resp. jene Pflegerin? Den Zug, mit dem wir kommen werden, kann ich noch nicht angeben, die Verbindungen sind so fürchterlich schlechte. Ich habe Angst, ichbürde Dir doch recht viel auf mit dem Peterle – aber Du kriegst einen feschen Buben an ihm – in dieser letzten Woche hat er 2 Zähne gekriegt und 380 g zugenommen.

Nach meinen letzten Briefen, zu denen ein Gott offenbar mich begnadete, will der Otto jetzt *kein* Morphium nehmen. Und ich hoffe halt, er hält aus, bis ich komme. Er schreibt so gut und ruhig.

Ich bin doch froh, dass ich Dich sehen werde, Bethel, wenn's auch nur ganz kurz sein wird.

Und dann hast Du's Peterle, Gott, das ist mir so ans Herz gewachsen in diesen einsamen Wochen, wo es immer mein einziger eigentlicher Freund war. Wenn Du nur jetzt einmal seelisch in die Ruh kommst, für *Dein* Peterle.

Ich küsse Dich, mein Bethel, ich muss Dich ja *doch* lieb haben jetzt. Und unglücklich zu sein bin ich nicht recht in der Verfassung; es ist so wie ein heiliges Feuer in mir zu leben und lebend Segen zu verbreiten. Oh mein alter alter Bethel Du

Dein Friedel